

Am 27.01. trafen wir uns mit Pflegeeltern und deren Kindern aus der Region Plauen zum „spannenden Waldspaziergang“ im Pfaffengut. Tiere, Höhlenkraxeln, Spiele und mehr standen auf dem Programm. Auch wenn die Resonanz bei nasskaltem Wetter erwartungsgemäß nicht so besonders war, so hatten jene, die dabei waren, dafür um so mehr Spaß und Kurzweil. Gemeinsame Draußenmomente vor den Toren der Stadt wollen wir definitiv wiederholen.

Es wurde immer wieder deutlich, dass die Pflege eines Familienmitgliedes ganz eigene Themen und Herausforderungen mit sich bringt. Auch sehen sich Großeltern, Tanten und Onkel oft gar nicht als Pflegeeltern im herkömmlichen Sinne, so dass es nur folgerichtig war, auch spezielle Formate der Begegnung für die Familienpflege/Verwandtenpflege in den Blick zu nehmen. Ein erster Elternstammtisch als offener Kaminabend im Gärtnerhaus an der Burg Mylau bildete am 07.02. den Anfang. Die angenehme Runde machte allen Anwesenden Lust auf mehr, so dass die Fortsetzung verabredet wurde.

Ausgehend von der Annahme, dass nicht alle Pflegeeltern Interesse an Gesprächsrunden haben, sondern für Aktivitäten mehr Begeisterung mitbringen, wollen wir immer wieder verschiedenste Dinge anbieten. Am 02.03. trafen wir uns so zum Beispiel zu einem thematischen Familiennachmittag in unseren Räumen. Die Idee war, mit den Kindern zusammen wunderbare Spiele für Kinder und die ganze Familie kennenzulernen, Impulse einander zu geben und die mitgebrachten Dinge auszuprobieren. Auch die Klassiker standen hoch im Kurs.

Das Amt für Jugend und Soziales beschloss seine alljährliche Weiterbildungsveranstaltung für die vogtländische Pflegeelternschaft am 07.04. dieses Mal in unseren Räumen stattfinden zu lassen. Die mit 80 Anmeldungen unerwartet große Resonanz führte dazu, dass eine Ausweichräumlichkeit zu nutzen war. Mit der Anmietung der Kantine auf selber Etage war die Veranstaltung gerettet. Pflegeeltern, die bislang noch keinen Kontakt zu uns hatten, konnten uns und unsere Gegebenheiten diskret beschnuppern und je nach Interesse Kontakt aufnehmen. Viele Gespräche am Rande der Veranstaltung waren ebenso wertvoll wie auch der Vortrag von Frau Meixner zum Thema „Körpersprache und Kommunikation“ selbst. Durchweg positiv waren die Einschätzungen der Teilnehmer zu dieser Tagesveranstaltung. Und wir gaben uns Mühe, einen ansprechenden Rahmen und eine gute Pausenversorgung zu bieten.

Unsere eigene Weiterbildungsveranstaltung ergab ebenfalls viele Anmeldungen. Aufgrund der Termindichte bei den Familien im April haben wir diese aber in gemeinsamer Abstimmung mit den Teilnehmern nun vom April in den Oktober verlegt. Die neuen, zyklisch stattfindenden Treffen zur Verwandtenpflege ergaben ebenfalls neue Termine im April und Juni. Am 11.04. fand bereits wieder ein Elternstammtisch der Großeltern statt, dieses Mal in unseren Räumen. Wir begrüßten bekannte und neue Gesichter.

Immer wieder wurde der Wunsch an uns herangetragen, wir mögen doch auch freizeitpädagogische Maßnahmen mit Übernachtung für die Kinder anbieten. So gestalteten wir am 4./5. Mai erstmalig ein Mini-Wochenende für Pflegekinder, im Alter von 8 bis 12 Jahren. Erlebnisreiche Stunden an der Talsperre Pöhl, in der Herberge Schneidenbach und an den Kämpels Teichen samt Alpaka-Tour waren für die 10 Kids ein tolles Erlebnis. Der Wunsch nach Wiederholung und mehr Übernachtungen war groß. Nun haben wir für das Folgejahr dergleichen mehr Dinge in unsere Planung aufgenommen und überlegen auch Familien-Wochenenden durchzuführen.

Von Beginn an bemühen wir uns, den von etlichen Pflegeeltern gewünschten Austausch mit anderen Pflegeeltern zu aktivieren und nach Möglichkeit nicht nur in unseren Räumen in Plauen sondern auch „vor Ort“ zu etablieren. Ein erster Schritt war für uns, Zusammenkünfte in der Region Reichenbach/Göltzschtal auf den Weg zu bringen. Im Beratungskontakt bot Familie M. aus Schneidenbach bereits in 2017 spontan an, gern Ihre Scheune als ersten Treffpunkt zur Verfügung stellen zu wollen. Die Idee der gelegentlichen „Hofabende“ bei geneigten Pflegeeltern war geboren. Alternativ wollten wir unsere Ressource im Gärtnerhaus Mylau weiter nutzen. Der gelungene Abend am 16. Mai bei Familie M. veranlasste Familie F. aus Lengenfeld im September als nächstes zu sich einzuladen. Wir sind gespannt, wie sich dies weiter entwickelt und freuen uns über jedes „neue Gesicht“.

Nach dem wunderbaren, gemeinsamen „Tag am Meer“ im Vorjahr beschlossen wir das Familien-Sommerfest im Juni an der Talsperre Pöhl nun zur Tradition werden zu lassen. Dieses Jahr luden wir am 01. Juni anlässlich des Kindertages zum Wiedersehen ein. Das großzügige Areal im Pfarrgarten Altensalz ist nicht nur absolut idyllisch gelegen, sondern hat mit seinem Strandzugang, dem großen ungestörten Freiraum und dem unkomplizierten Nutzungszugang zu Küche und Sanitärbereich die Zusammenkunft bestens gerahmt. Aus den knapp 80 Anmeldungen wurden zwar dann mit zirka 60 Gästen ein paar weniger Menschen, aber atmosphärisch waren die Stunden am und im Wasser sehr schön. Väter holten mit uns Paddelboote vom anderen Ende der Pöhl, Mütter steuerten Kuchen, Salate, Obst & Co. bei, einige grillten oder sorgten für Musik, während dessen die Kids badeten, paddelten, bastelten, spielten oder bis spät in die Nacht fantasie reich Skulpturen aus Gasbeton schufen. Es war schön zu erleben, wie unser 2. Familienfest nun erstmals schon ein ganzes Stück gemeinsam ausgestaltet wurde. Wer wollte, konnte auch in Zelten nach dem Lagerfeuer vor Ort übernachten und die samstägliche Morgenruhe am Wasser genießen. Es war ein toller Jahreshöhepunkt. Wir danken hier nochmals für Ihre/Eure Beteiligung und freuen uns bereits auf Juni nächsten Jahres.

Kurz vor Ferienbeginn trafen wir uns am 12. Juni erneut zum Verwandtenpflege-Austausch in Mylau. Inzwischen hat sich diese kleine Runde etabliert. Immer wieder kommt der ein oder andere neue pflegende Familienangehörige dazu und macht mit seinen Geschichten und Austauschbedarfen die Gespräche erneut interessant und wertvoll. Die Familienpflege hat eben ihre ganz eigenen Dynamiken und Herausforderungen. Drei bis viermal mal jährlich beim kleinen Abendvesper zusammenzufinden, dies schien jenen Großeltern, Tanten, Onkeln usw. sehr passend, um von den Impulsen und Bestätigungen der anderen Nützliches und Kraftspendendes für den Alltag mit den Enkelkindern mitzunehmen.

Analog zu der Mini-Freizeit der jüngeren Pflegekinder gingen wir mit ein paar Teens mit vom 24. zum 25.08. auf Tour. Wir wollten den Jugendlichen ein besonderes Abenteuer bieten und nahmen das Boofen und Felsenklettern in der Sächsischen Schweiz in den Blick. Im Nationalpark angekommen stromerten die Jungs und Mädchen im Felsenlabyrinth und entwickelten kurzweilige Wettstreite auf, in und unter den vielen Felsen, die wie Knetmasse die Landschaft zieren. Das Kochen und anschließende geschützte Schlafen in einer Sandboofe unter freiem Himmel im Dunkel des Waldes war Einzelnen recht ungewohnt. Am Ende träumten alle tief und fest bis zur Morgendämmerung. Die Tagestour mit einer ausgedehnten Tageswanderung inmitten herrlicher Pfade rund um und auf die Felsenberge verging wie im Fluge. Die Teens lernten ihre Kräfte einzuteilen und sich zu orientieren. Sie

staunten sehr, was die Natur an Abenteuern so alles bereit hält. Parcour laufende Großstädter, in luftiger Höhe waren ebenso beeindruckend wie ein Bad nehmende Betreuer im eiskalten Gebirgswasser. Aber oft waren die Teens sich einfach nur selbst genug, mit ihrem Spaß und ihren endlosen Geschichten. So wunderte es nicht, dass der Wiederholungs- und Wiedersehenswunsch auf der Heimreise fortwährend beteuert wurde.

Am 31.08. einem Freitag Nachmittag trafen sich ein paar Familien in Plauen, um mit uns gemeinsam nach Hof zum Untreussee zu fahren. Wir besuchten zuerst den schönen Spielplatz am See. Zum Baden war es leider zu frisch. Den Höhepunkt stellte ohnehin das angrenzende Labyrinth dar, ein Paradies zum Stromern. Ein stundenlanger Mix aus Suchen, Verstecken, Erkunden, Verirren, Entdecken, jeder für sich und in kleinen Teams stiftete unentwegt absolute Ausgelassenheit. Bei den Erwachsenen machte sich mitunter Sorge breit. Nur gut, dass jenes Gelände umzäunt ist, so ließen sich alle wieder am Ausgang einsammeln.

Beim letzten Pflegeelterntreffen bot Familie F. an, für die nächste Zusammenkunft ihre Tore zu öffnen. Am 19.09. trafen sich dann verschiedene Pflegeeltern der Region Reichenbach/Göltzschtal, um in geselliger Runde von einem Thema zum anderen zu kommen. Die Diskussion um die Namensänderung bei Pflegekindern und die Kooperation mit Schulen blieben zum Beispiel besonders in Erinnerung. Die Gastgeber verwöhnten mit einem gedeckten Tisch, so wunderte es nicht, dass sich der Abend lang erstreckte. Wieder begegneten sich Pflegeeltern, die zuvor einander nicht kannten und tauschten sich zu ihren Anforderungssituationen aus. Man war sich einig, auch im nächsten Jahr wieder vereinzelt Treffen stattfinden zu lassen. Das einige Eltern später kamen und andere eher gingen, war völlig in Ordnung. Schließlich gibt es keine universell perfekte Zeit für alle Familienalltage. Die wachsende kleine Gemeinschaft freut sich jedenfalls über jeden neuen Interessierten. Das nächste Treffen findet im Kaminzimmer im Gärtnerhaus Mylau statt. Dialogkultur und Frau Voigt vom PKD laden ein.

Die Familienwanderung am 29.09. im Burgsteingebiet, mit Wandern, Stromern, Spielen, Picknick und kleinem Abenteuerprogramm musste abgesagt werden, da die zwei Anmeldungen nicht zum anvisierten Aufwand passten. Keiner konnte zu dem Zeitpunkt wissen, dass am Tag zuvor doch noch weitere Interessierte sich meldeten. Wir werden sehen, wie es uns zukünftig zusammen immer besser gelingt, Planbarkeit für uns als Veranstalter und Flexibilität für die Familien einigermaßen gut zu vereinen.

Am 23.10. fand wieder ein abendliches Verwandtenpflege-Treffen in kleiner Runde im Gärtnerhaus Mylau statt. Es begegneten sich diesmal Großeltern, die sich aus dieser Runde und anderen Veranstaltungen bereits kannten. Jeder brachte ein wenig Ess- und Trinkbares mit, damit geht die Runde auch kulinarisch zunehmend in Gemeinschaftsverantwortung über. Bei zukünftigen Treffen möchten die Teilnehmer zum Teil tiefer in bestimmte Themen einsteigen. Gemeinsam mit Frau Heckel und Frau Gehring wollen wir nach und nach den Teilnehmerkreis erweitern und bei Verwandten nachfragen, von deren Interesse eigentlich auszugehen ist. Vielleicht braucht es Anpassung in den Zeiten oder im Ort.

Die im April verschobene Weiterbildungsveranstaltung fand am 27.10. statt. Unter dem Motto „Vorgeschiedigt ins Leben“ versuchte Fr. Juhran (Familien- und Suchttherapeutin vom Institut3L) sowohl Inputs zu geben, als auch sich hinreichend

den Entwicklungsgeschichten der Teilnehmer zuzuwenden, um beides zu verknüpfen und gleichsam das Thema zu öffnen. Schließlich sollte es möglichst viel individuelle Zufriedenheit geben. Die kostenintensive Tagesveranstaltung war sehr begehrt und zahlreich besucht. Den Eigenbeitrag für die Familien hielten wir bewusst ganz gering. Gemäß den Nachfragen wären es noch mehr als die ca. 20 Teilnehmer geworden, hätten wir die Veranstaltung nicht gedeckelt. Aber nur so war ein interaktives Arbeiten möglich. Die liebevolle Rundum-Versorgung mit Buffet und Mittagessen stiftete Wohlfühl-atmosphäre. Während die Eltern sich voll und ganz auf das Thema einließen, waren wir ganztägig mit den Kindern unterwegs: erst auf einem Wald-Spielplatz und dann im Indoor-Spielplatz. Wir glauben, der Tag war für alle ein Erlebnis. Und die Resonanz der Eltern war positiv, so dass wir sehr zufrieden mit der 1. Weiterbildungsveranstaltung waren.

Am 23.11. veranstalteten wir erstmals eine Art kleines Kinder-Kino. Die Kids wählten einen von drei Filmen aus. Unsere Räume hatten wir kinomäßig umgestaltet, abgedunkelt und mit reichlich Popcorn versehen, so dass die gespannte Meute nicht enttäuscht wird. Die Kids nutzen den Nachmittag natürlich nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Spielen, Quatschen, Malen und am Ende auch zum Toben. Nimmt man noch die Pausengetränke und das kreative Chaos hinzu, war unser Kino natürlich um Längen besser als Erlebnisse in herkömmlichen Filmhallen. Mal schauen, wie es mit dem Pflegekinder-Minikino weitergeht.

Unseren Jahresabschluss bildete dieses Jahr am 01.12. ein „Familienkochkurs“ in der Kochschule Callas Auerbach. Einige Familien fuhren bereits mit der Vogtlandbahn zusammen bis vor die Tore der kulinarischen Institution. Festlicher und gelungener hätte unser zweites Jahr der Pflegefamilienbegleitung definitiv nicht sein können. Die vielen großen und kleinen Kinder bereiteten mit elterlicher Unterstützung ein ganz leckeres, weihnachtliches Menü zu, dass an einer langen Tafel gemeinsam genussvoll verzehrt wurde. Die vier mittäglichen Stunden vergingen wie im Fluge und das Miteinander war derart entspannt, so dass die weihnachtliche Besinnlichkeit bestens eingeläutet wurde. Vom Stolz der Teilnehmer über die Kochkünste ganz zu schweigen. Die Kochmützen und die Menükarten samt Kochanleitung durften jedenfalls als Andenken mit nach Hause genommen werden.

Das Jahr 2018 war voller Erlebnisse und Erfahrungen. Die Dialogkultur-Akteure sind überaus zufrieden mit dem bisher Erreichten und danken insbesondere den vielen Familien, die bisher das Vertrauen in uns setzten und unsere Offerten für sich nutzten und sich mitunter auch für unsere Idee einer vogtländischen Pflegefamilienbegleitung auf jeweils individuelle Art mit einbrachten. Wir freuen uns auch, dass der Freistaat ein drittes Jahr zusammen mit dem Vogtlandkreis unsere Einrichtung in 2019 unterstützen wird. Ideen haben wir viele, bereits seit dem Sommer 2018 vollzogen sich die Planungen für ein ansprechendes Programm im Folgejahr. Nun sind wir bereit und voller Vorfreude auf die gemeinsamen Momente mit Ihnen und für Sie als Pflegeeltern in 2019.

Wenn Sie mögen, können Sie unter Impressionen sich auch ein paar Bilder zu vereinzelt Höhepunkten anschauen. Und sollten sie unabhängig von den ganzen Veranstaltungen Gesprächsbedarf haben, sind wir jederzeit unkompliziert für Sie da, versprochen! Alles Wissenswerte zu unseren individuellen Angeboten wie Beratung, Betreuung, Umgänge usw. können Sie unserem neuen Flyer entnehmen.